



Dipl.-Restauratorin Cornelia Bandow mit dem von ihr restaurierten Ferman.

Papierrestaurierung

Ferman Sultan Murads III.

Konstantinopel 1584

Papier, 66,2 x 36 cm

Cod. orient. fol. 8

2003 wurde in der Württembergischen Landesbibliothek die Ausstellung „Reisen durch das Osmanische Reich – Begegnungen in vier Jahrhunderten“ gezeigt. Bei der Vorbereitung stießen die Ausstellungsmacher im handschriftlichen Katalog der orientalischen Handschriften (um 1800) auf folgenden Eintrag: „Ein Convolut mit der Unterschrift, Turrica, Divans Schrift, Ein abgerissenes Stück mit türkischen Buchstaben, von welchen einige vergoldet sind. – Steht in der Kapsel 3.“ Dort fand sich ein DIN A 4-Kuvert, aus dem ein zusammengefaltetes, zerknittertes Stück Papier zu Tage kam. Beim Auseinanderfalten entpuppte es sich als eine besonders schöne osmanische Urkunde mit Sultanssigel (Ferman). Das mit Russ- und Goldtinte geschriebene und mit Lapislazuli verzierte Schriftstück war wie im Katalog beschrieben stark ramponiert. Es war mehrfach gefaltet, wies Wasserschäden auf und war offenbar von Holzwürmern und Silberfischchen angefressen.

Das orientalische Papier und die vermutete Wasserlöslichkeit der Tinten und Farben bewogen die Verantwortlichen, den Ferman der Papiergruppe des Instituts für Erhaltung von Archiv- und Bibliotheksgut (IfE) zur Behandlung anzuvertrauen. Dort wurden restauratorische Maßnahmen ergriffen, der Ferman an den Fehlstellen ergänzt, brüchige Bereiche verstärkt und rückseitig mit einem Träger aus Japanpapier stabilisiert.

Vera Trost

Trost, Vera: Der Ferman des Sultans Murad III. In: Handschriften des Mittelalters. Die großen Bibliotheken in Baden-Württemberg und ihre Schätze. Stuttgart 2007, S. 86f.